



HANSEMERKUR
REISE-
VERSICHERUNG AG
GESCHÄFTSJAHR
2017

www.hansemerkur.de

HMR

HanseMerkur 
Versicherungsgruppe

**HanseMerkur
Reiseversicherung AG**

Jahresabschluss 2017

vorgelegt zur ordentlichen Hauptversammlung
am 19. April 2018

Organe

Aufsichtsrat

Dr. Michael Ollmann
Vorsitzender
Dipl.-Kfm.
Hamburg

Fritz Horst Melsheimer
stellv. Vorsitzender
Dipl.-Kfm.
Rellingen

Dr. Karl Hans Arnold
Vorsitzender der Geschäftsführung/
Gesellschafter
Rheinisch-Bergische
Verlagsgesellschaft mbH
Düsseldorf

Hans Geisberger
Vorstandsmitglied i. R.
HanseMercur Versicherungsgruppe
Immenstaad

Jürgen Gölkel
Dipl.-Kfm.
Mainz

Claudia v. Selchow
Dipl.-Kfm.
Düsseldorf

Vorstand

Eberhard Sautter
Vorsitzender
Dipl.-Math.
Hamburg

Eric Bussert
Dipl.-Kfm., Dipl.-Ök.
Hamburg

Holger Eheses
Dipl.-Math., Dipl.-Kfm.
Hamburg

Dr. Andreas Gent
Rechtsanwalt
Hamburg

Raik Mildner
Dipl.-Kfm.
Hamburg

Prokuristen

Kai-Uwe Blum

Arne Eggers

Johannes Ganser

Angela Garden

Dirk Günther

Dr. Mirko Kühne

Claudia Seel

Heinz-Gerhard Wilkens

Thorsten Wodarz

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2017 die Geschäftsführung entsprechend der nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen sowie aufgrund schriftlicher Berichterstattung laufend umfassend von der geschäftlichen Entwicklung und von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung unterrichtet. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats über wesentliche Geschäftsvorfälle laufend unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrats eingehend erörtert. Dies schloss insbesondere auch die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement mit ein.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat umfassend über die Neugeschäftsentwicklung sowie über die Auswirkungen der Kapitalmarktentwicklung auf die Kapitalanlagen bzw. den Kapitalanlagenenertrag und über Sicherungsmaßnahmen informiert. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand eingehend mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittel- und langfristigen Entwicklung der Unternehmensgruppe befasst. Die aktuellen und anstehenden wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit der Situation der Gesellschaft nach Solvency II und in diesem Zusammenhang mit dem ORSA Bericht auseinandergesetzt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes des Vorstands sowie das vom Vorstand eingerichtete Risikofrüherkennungssystem (§ 91 Abs. 2 AktG) sind vom Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden. Es wurden keine Beanstandungen erhoben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Berichte des Abschlussprüfers sofort erhalten. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat ausführlich erörtert und zustimmend zur Kenntnis genommen. Das abschließende Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats entspricht vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat sieht daher keinen Anlass, Einwendungen gegen die Geschäftsführung oder den vorgelegten Jahresabschluss zu erheben. Der Aufsichtsrat hat

den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 in der heutigen Sitzung gebilligt und damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt.

Der entsprechende Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen geprüft und von dem hierzu erstatteten Bericht des Abschlussprüfers zustimmend Kenntnis genommen. Bemerkungen sind nicht zu machen.

Der Aufsichtsrat begrüßt grundsätzlich das mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex verfolgte Ziel einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle. Da die Konzernobergesellschaft dem Kodex aufgrund ihrer Rechtsform nicht unterliegt und von ihr sämtliche mittelbaren und unmittelbaren Anteile der Gesellschaft gehalten werden, findet der Kodex als solcher keine verpflichtende Anwendung.

Der Aufsichtsrat dankt allen Beteiligten für die erbrachten Leistungen und die erreichten Arbeitsergebnisse im Berichtsjahr 2017.

Hamburg, 19. April 2018

Der Aufsichtsrat



Dr. Michael Ollmann
Vorsitzender

Lagebericht

Das Marktumfeld

Schon das achte Jahr hintereinander befindet sich der Tourismus weltweit auf einem kontinuierlichen Wachstumspfad. Zwischen Januar und August 2017 wiesen die internationalen Ankünfte laut World Tourism Organization (UNWTO) einen robusten Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 6,6 % aus. Damit wurde sowohl der Ausblick zu Beginn des Jahres von 3 % bis 4 % als auch das Vorjahreswachstum von 3,9 % spürbar übertroffen. Der Tourismus trägt somit weiterhin wesentlich zu ökonomischem Wohlstand und Beschäftigung bei. Entgegen sehr verhaltenen Jahren 2014 und 2016 hat Europa 2017 mit einer Steigerung von 8,2 % sogar die führende Rolle übernommen.

Hinsichtlich des Ausgabeverhaltens zeigt sich ein anderes Bild. Von den Top 10 Quellmärkten nahm China mit einem Plus von 19 % die Spitzenposition als Wachstumstreiber ein, gefolgt von Südkorea (+12 %) sowie den USA und Kanada mit 8 % resp. 7 % Plus. Deutschland, Großbritannien und Italien liegen zum Vergleich bei 3 % bis 5 %, Frankreich bildet mit einem Plus von nur 1 % das Schlusslicht. Für die Übernachtungszahlen in Deutschland führte dieses Konsumverhalten von Januar bis Oktober 2017 gemäß Statistischem Bundesamt zu einem Anstieg von 3 % bei den Gästen aus dem Ausland. Die mit 82 % Anteil überwiegenden inländischen Gäste verhielten sich mit plus 2 % unterproportional.

Betrachtet man eines der Hauptgeschäftsfelder der HanseMerkur Reiseversicherung in Deutschland, den Markt der Urlaubsreisen, so lassen vorläufige Zahlen der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Freizeit e.V. (FUR) ein stabil hohes Niveau mit 69 Mio. Reisen mit mehr als fünf Übernachtungen bei leicht gestiegenen Ausgaben sowie einen leichten Anstieg von 2,5 % bei den Kurzreisen auf 91 Mio. erwarten. Etwa ein Drittel dieser Reisen ist als Pauschalreise oder Baustein-Angebot gebucht worden. Ein etwas anderes Bild ergibt sich, wenn man als Teilsegment die Entwicklung im Reisebüro analysiert. Hier haben 2017 gemäß „ta.ts Reisebürospiegel“ die Umsätze um 6,7 % gegenüber Vorjahr zugelegt, wobei die Kreuzfahrten wie schon in den Vorjahren Umsatztreiber mit einem Plus von 14,5 % waren.

Entsprechend optimistisch startet die Touristik in das Jahr 2018. Der Vertriebsklima-Index von Dr. Fried & Partner der stationären Reisebüros beendet 2017 mit 120,7 (Vj. 102,2) auf einem Allzeit-Hoch. Hier wird sich weisen, ob nicht eher die Einschätzung der FUR zutreffend ist, deren

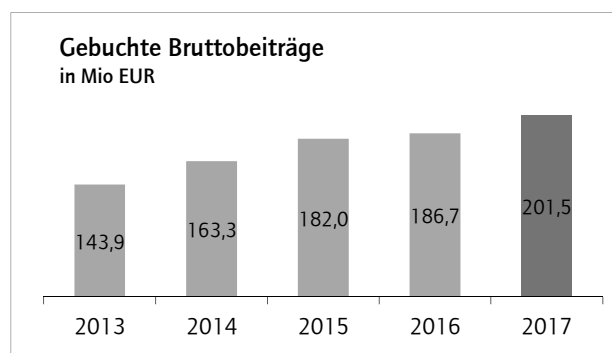
Reiseanalyse von einem Rückgang der Inanspruchnahme von Reisebüros ausgeht. Worin sich die Erwartungen decken, ist jedoch die Annahme einer generellen Erhöhung der Ausgabebereitschaft für Urlaubsreisen. Auch der Incoming-Markt in Europa dürfte sich weiterhin positiv entwickeln. So geht beispielsweise ETC/Tourism Economics von Steigerungsraten aus den Hauptquellländern in den kommenden 5 Jahren von 30 % (USA), 70 % (Russland) und 50 % (China) aus. Augenscheinlich hat man sich an Negativ-Botschaften wirtschaftlicher (Brexit, Protektionismus in den USA, ...) oder global-politischer Art (Nordkorea, Iran, Syrien, ...) bereits gewöhnt und geht davon aus, dass etwaige Rückschläge nur von kurzer Dauer sein werden.

Geschäftsverlauf

Die bereits positive Geschäftsentwicklung des Vorjahres konnte 2017 nochmals deutlich gesteigert werden. Bei spürbar gestiegenen Beitragseinnahmen wurde das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 9,8 Mio EUR auf 19,2 Mio EUR durch ein außergewöhnlich positives versicherungstechnisches Ergebnis nahezu verdoppelt.

Beitragseinnahmen

Die HanseMerkur Reiseversicherung AG konnte im Geschäftsjahr 2017 im selbst abgeschlossenen Geschäft ihr Beitragswachstum von 6,0 % auf 7,7 % weiter erhöhen. Das in Rückdeckung übernommene Geschäft konnte um 10,5 % gesteigert werden.



Die Beitragseinnahme der Gesellschaft insgesamt erhöhte sich um 7,9 % und lag mit 201,5 Mio EUR (Vj. 186,7 Mio EUR) erstmals über 200 Mio EUR. Das Wachstum ist in nahezu gleichem Maße den beiden Hauptsparten geschuldet. Während das Volumen in der Sparte Reisekranken in der Summe aus selbst abgeschlossenem und übernommemen Geschäft um 8,3 % von 87,5 Mio EUR auf 94,8 Mio EUR gesteigert werden konnte, fiel der Anstieg in der Spar-

te Reiserücktritt mit einem Plus von 7,5 % von 88,7 Mio EUR auf 95,4 Mio EUR nur marginal niedriger aus. Damit sind die beiden Hauptsparten weiterhin nahezu volumengleich.

Die gebuchten Beiträge in den übrigen Sparten (Reiseunfall, Reisegepäck, Reisehaftpflicht, Kfz-Kasko, Beistandsleistungen, Kautionsversicherung und übrige Vermögensschadenversicherung) erhöhten sich um 8,8 % auf 11,3 Mio EUR (Vj. 10,4 Mio EUR).

Gebuchte Bruttobeiträge			
in T EUR	2017	2016	%
Nach Art der Sachversicherung	100.962	92.331	+ 9,3
Krankenversicherung	84.065	79.450	+ 5,8
Rückversicherung	16.438	14.873	+ 10,5
	201.465	186.654	+ 7,9

Ertragsentwicklung

Kostenentwicklung

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen von 67,9 Mio EUR auf 73,0 Mio EUR. Dabei reduzierten sich die Provisionsquote von 30,9 % auf 30,7 % und die Betriebskostenquote von 6,2 % auf 6,1 % geringfügig. Die gesamte Bruttokostenquote sank dadurch um 0,2 %-Punkte von 37,0 % auf 36,8 %.

Schadenentwicklung

Die Brutto-Schadenquote einschließlich der Schadenregulierungskosten für das gesamte Reiseversicherungsgeschäft reduzierte sich im Geschäftsjahr von 58,7 % auf 56,8 %. Die Geschäftsjahresschadenquote ging nach einem Anstieg von 2,1 %-Punkten im Vorjahr um 1,6 %-Punkte auf 59,5 % zurück. Der Abwicklungsgewinn verblieb mit 2,7 % etwa auf dem Vorjahresniveau.

Schadenquote (brutto)		
in %	2017	2016
Nach Art der Sachversicherung	52,0	53,6
Krankenversicherung	65,7	67,9
Rückversicherung	40,6	41,4
	56,8	58,7

Während die Schadenquote in der Sparte Reiserücktritt auf 56,1 % verharrte, reduzierte sich die Quote in der Sparte

Reisekrankenversicherung von 67,9 % auf 65,7 %. Insbesondere in den Sparten Kautionsversicherung und Unfall war ein deutlich geringerer Schadenbedarf zu verzeichnen.

Insgesamt sank die Brutto-Schadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft von 60,2 % auf 58,2 %. Im übernommenen Geschäft ging die Schadenquote von 41,4 % auf 40,6 % zurück.

Kapitalanlagen und Vermögenserträge

Die Weltwirtschaft befand sich im Jahr 2017 in einem synchron verlaufenden globalen Aufschwung. Daran partizipierten die Industrie- wie auch die Schwellenländer. Auch die USA trugen zum weltweiten Wachstum wieder spürbar bei. Dabei profitierten insbesondere die USA vom starken und beständigen Wachstum des privaten Verbrauchs. Die Konjunkturdaten der Eurozone waren ebenfalls sehr robust. Der Außenhandel, der Konsum und auch die Investitionen trugen positiv zum Wachstum bei.

Die deutsche Wirtschaft befand sich in 2017 in einem starken Aufschwung und wuchs erheblich schneller als das Produktionspotential. Angetrieben durch eine lebhaftere Nachfrage aus dem Ausland war die Industrie die treibende Kraft des Aufschwungs. Zahlreiche Stimmungsindikatoren wie der vom ifo Institut erhobene Geschäftsklimaindex oder der GfK - Konsumklimaindex erreichten neue Höchststände und bestätigten damit die hohe Zuversicht der Unternehmen. Der Arbeitsmarkt war erneut in sehr guter Verfassung und belebte den privaten Verbrauch spürbar.

Die Verbraucherpreise stiegen in 2017 stärker als im Vorjahr. Dies war u.a. auf höhere Rohölnotierungen und steigende Nahrungsmittelpreise zurückzuführen. Zunehmende Engpässe am Arbeitsmarkt führten ebenfalls zu steigenden Lohnzuwächsen.

Die freundlichen Konjunkturperspektiven in Verbindung mit einer expansiven Notenbankpolitik im Euroraum führten in 2017 zu einem positiven Kapitalmarktumfeld. Eine untergeordnete oder zumindest zeitlich begrenzte Rolle spielten im Verlauf des Jahres die geopolitischen Unsicherheiten im Zusammenhang mit Nordkorea, die Unabhängigkeitsbestrebungen Kataloniens oder die andauernden Brexit- Verhandlungen. Auch verunsicherten die Wahlen in Frankreich, den Niederlanden oder in Deutschland nur kurz die Märkte. Im Oktober 2017 beschloss die EZB, das monatliche Volumen ihrer Anleihekäufe (Asset Purchase Programm) von EUR 60 Mrd. auf EUR 30 Mrd. ab Januar 2018 zu reduzieren. Gleichzeitig wurden die Leitzinsen im Berichtszeitraum unverändert belassen.

Lagebericht

Steigende Unternehmensgewinne gaben dem europäischen Aktienmarkt in 2017 einen deutlichen Schub. Der DAX beendete das Jahr bei 12.917 Punkten und konnte somit rund 13 % zulegen.

Die 10jährige Bundesanleihe, welche in Deutschland als Benchmark gilt, schwankte über das Jahr in einem relativ engen Band zwischen 0,16 und 0,50 %. Das Jahres- Zinstief bei 0,16 % wurde mehrfach im 1. Halbjahr getestet, aber nicht mehr unterschritten. Das Jahreshoch erreichte der Zins im Sommer mit 0,62 %. Zum Jahresende gaben die Zinsen wieder leicht nach und beendeten das Jahr bei 0,43 %.

Der Bestand an Kapitalanlagen erhöhte sich im Berichtsjahr um 7,5 % von 111,7 Mio EUR auf 120,1 Mio EUR. Zum Jahresende betrug der Marktwert 132,9 Mio EUR (Vj. 123,3 Mio EUR).

Der Marktwert der festverzinslichen Wertpapiere und nicht börsennotierten Nominalwerte betrug zum 31. Dezember 2017 110,4 Mio EUR (Vj. 102,4 Mio EUR). Bezogen auf den Marktwert aller Kapitalanlagen sind das 83,1 % (Vj. 83,0 %). Die Duration der im Direktbestand gehaltenen Zinstitel betrug 9,5 Jahre (Vj. 9,6 Jahre).

Der Marktwert der Aktienpositionen belief sich zum 31. Dezember 2017 auf 9,1 Mio EUR (Vj. 12,3 Mio EUR) und entsprach somit 6,8 % (Vj. 10,0 %) des Marktwertes der Kapitalanlagen, wovon 0,0 % (Vj. 0,0 %) im Direktbestand gehalten wurden. Im Bereich Immobilien hatte die HanseMercur Reiseversicherung AG durch entsprechende Fondsenagements eine Quote von 9,9 % (Vj. 7,0 %) auf Marktwertbasis zum Jahresende.

Das Engagement in EU-Staaten mit verminderter Bonität (Portugal, Italien, Irland, Spanien, Griechenland) beträgt innerhalb der Marktwerte des direkten und indirekten Kapitalanlagebestandes 13,0 % (Vj. 9,5 %). Durch die Bewertung nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Kurswerten zum 31. Dezember 2017 wurden zudem alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die Nettoerträge der Kapitalanlagen, also die Bruttoerträge vermindert um die Aufwendungen für Kapitalanlagen, beliefen sich auf 4,8 Mio EUR (Vj. 4,3 Mio EUR). Es wurde eine Nettoverzinsung von 4,2 % (Vj. 4,1 %) erzielt. Das laufende Ergebnis betrug 3,7 Mio EUR (Vj. 4,4 Mio EUR). Die laufende Durchschnittsverzinsung sank von 4,1 % auf 3,2 %. Zum 31. Dezember 2017 überstiegen die Zeitwerte

der Kapitalanlagen die entsprechenden Buchwerte um 12,8 Mio EUR (Vj. 11,6 Mio EUR).

Geschäftsergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung konnte von 8,2 Mio EUR um 4,6 Mio EUR auf 12,8 Mio EUR gesteigert werden. Zusätzlich verringerte sich der Rückversicherungsaufwand von 2,8 Mio EUR auf 1,6 Mio EUR. Damit verdoppelte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung von 5,4 Mio EUR auf 11,2 Mio EUR.

Aufgrund des Wegfalls der Voraussetzungen zur Bildung der Schwankungsrückstellung in einer Sparte ergab sich im Saldo eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 3.105 T EUR (Vj. Zuführung 398 T EUR), so dass ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von 14,3 Mio EUR (Vj. 5,0 Mio EUR) ausgewiesen werden konnte. Das nichtversicherungstechnische Ergebnis belief sich auf 5,0 Mio EUR (Vj. 4,8 Mio EUR). Neben dem wiederum guten Ergebnis der Kapitalanlagen von 4,8 Mio EUR (Vj. 4,3 Mio EUR) beläuft sich der Saldo aus sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen auf +0,1 Mio EUR (Vj. +0,4 Mio EUR).

Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug 19,2 Mio EUR nach 9,8 Mio EUR im Vorjahr. Nach Abzug der Ertragssteuern verbleibt ein Jahresüberschuss von 13,6 Mio EUR (Vj. 6,6 Mio EUR). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 7,7 Mio EUR (Vj. 4,7 Mio EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn von 21,3 Mio EUR (Vj. 11,2 Mio EUR), wovon 7,0 Mio EUR (Vj. 3,5 Mio EUR) ausgeschüttet werden sollen.

Ergänzende Angaben

Breites Leistungsangebot

Die HanseMercur Reiseversicherung AG bietet sowohl standardisierte als auch vertriebspartnerspezifische Versicherungsprodukte an. Im Geschäftsjahr wurden die Versicherungssparten Reiseunfall-, Reisegepäck-, Reisehaftpflicht-, Kfz-Kasko-, Reise-Rücktrittskosten-, Reise-Kranken und Notfall- sowie die Kautionsversicherung und die übrige Vermögensschadenversicherung angeboten.

Unsere Partner in der Rückversicherung

Im Geschäftsjahr 2017 bestanden Rückversicherungsverträge mit der AXIS Re SE, Dublin; DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, Köln; General Reinsurance AG, Köln; Ingosstrakh Insurance Company, Moskau; Liberty Syndicates, Köln, On behalf of Lloyd's Syndicate 4472, London;

SCOR Global Life Deutschland, Niederlassung der SCOR Global Life SE, Köln; Swiss Re Europe S.A. Niederlassung Deutschland, München und Tokio Marine Kiln Europe S.A., Niederlassung für Deutschland, Frankfurt am Main, on behalf of Lloyd's Syndicate 0510 (KLN). Bei der Auswahl der Rückversicherungsunternehmen wurde ein besonderes Augenmerk auf die ausreichende Bonität gerichtet.

Internationalisierung

Die HanseMerkur Reiseversicherung AG ist als Spezialversicherer auf dem Markt der Touristik und langfristigen Auslandsreisen einer der größten Versicherer Deutschlands. Die Gesellschaft hat sich in den letzten Jahren verstärkt international aufgestellt. Mit Ansprechpartnern vor Ort in allen bedeutenden Ländern Kontinentaleuropas, Großbritannien sowie in anderen Regionen kann sie auch internationales Versicherungsgeschäft im Rahmen des freien Dienstleistungsverkehrs und als Rückversicherer zeichnen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die HanseMerkur Versicherungsgruppe besteht aus acht Versicherungsunternehmen. An der Spitze steht die HanseMerkur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit. Sie ist Alleinaktionärin der HanseMerkur Holding AG, die wiederum jeweils 100 % der Aktien der übrigen Versicherungsunternehmen hält. Im Einzelnen sind dies die HanseMerkur Krankenversicherung AG, die HanseMerkur Lebensversicherung AG, die HanseMerkur Allgemeine Versicherung AG, die HanseMerkur Reiseversicherung AG, die HanseMerkur Spezialer Krankenversicherung AG, die BD24 Berlin Direkt Versicherung AG und die Advigon Versicherung AG. Im Geschäftsjahr 2017 wurde die HanseMerkur24 Lebensversicherung AG auf die HanseMerkur Lebensversicherung AG verschmolzen.

Darüber hinaus ist die HanseMerkur Holding AG Alleinaktionärin der HVP Hanse Vertriebspartner AG, der HM Trust AG und der HanseMerkur Grundvermögen AG. Hinzu kommen Mehrheitsbeteiligungen an verschiedenen Immobilien-, Service- und Vertriebsgesellschaften, die ebenfalls zum Kreis der verbundenen Unternehmen (§ 18 Abs. 1 AktG) gehören.

Gegen Entgelt werden innerhalb der HanseMerkur Versicherungsgruppe die wesentlichen Verwaltungsaufgaben unter Einbeziehung des Mutterunternehmens durch die HanseMerkur Krankenversicherung AG erbracht. Davon ausgenommen sind wesentliche Teile der Vermögensverwaltung der Versicherungsunternehmen, die auf die HM Trust AG und die HanseMerkur Grundvermögen AG ausgelagert wurden.

In den Organen der verbundenen Unternehmen besteht teilweise Personalunion.

Gemäß § 312 AktG wurde ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen, durch die die Gesellschaft benachteiligt wurde, wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Mitarbeiter

Die HanseMerkur Reiseversicherung AG beschäftigt keine Mitarbeiter und verfügt über keine eigene Vertriebsorganisation.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 erbrachten Leistungen danken wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HanseMerkur Versicherungsgruppe.

Risikoberichterstattung

Risikomanagementprozess

Die HanseMerkur Versicherungsgruppe bietet ihren Kunden individuelle Produkte zur finanziellen Absicherung für den Schaden- und Vorsorgefall. Die dauerhafte Erfüllbarkeit der künftigen Verpflichtungen den Kunden gegenüber hat höchste Priorität und findet in einem angemessenen Risikomanagement Niederschlag.

Seit 1. Januar 2016 gilt für alle Versicherungsunternehmen das europäische Aufsichtsregime Solvency II. Den Kern von Solvency II bilden risikobasierte Vorschriften zur Kapitalausstattung, die eine dauerhafte Erfüllbarkeit der Versicherungsverpflichtungen sicherstellen sollen. Hierfür müssen die Eigenmittel des Versicherungsunternehmens stets die Solvenzkapitalanforderung, die sich aus dem Risikoprofil der Gesellschaft ergibt, bedecken.

Darüber hinaus umfassen die Vorschriften auch prinzipienbasierte Vorgaben zum Governance-System inklusive des Risikomanagements. Abschließend soll eine potenzielle Bestandsgefährdung der Versicherungsunternehmen durch eine erweiterte Berichterstattungspflicht gegenüber der Aufsicht und der Öffentlichkeit reduziert werden.

Lagebericht

Die HanseMercur Versicherungsgruppe und ihre Einzelgesellschaften verfolgen als Versicherungsunternehmen unter Beachtung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben den Grundgedanken des Risikoausgleichs im Kollektiv. Um dies dauerhaft sicherzustellen, entwickelt sie ihr Risikomanagement stetig weiter. Dabei haben alle Gesellschaften ein Risikomanagementsystem eingerichtet und dokumentiert.

An der Spitze des Risikomanagementsystems steht die aus der Unternehmensstrategie abgeleitete Risikostrategie. Die Risikostrategie bildet die Grundlage des risikoorientierten Handelns innerhalb der HanseMercur Versicherungsgruppe. Sie beschreibt den Umgang mit den sich aus der Unternehmensstrategie ergebenden Risiken sowie die Fähigkeit der Unternehmung, neu hinzukommende Risiken zu tragen. Die eingegangenen Risiken und ihre Verflechtungen stellen das individuelle Risikoprofil dar. Mit Hilfe eines Risikomodells (der Standardformel von Solvency II) wird dieses Risikoprofil bewertet, den anrechenbaren Eigenmitteln gegenübergestellt und so die Tragfähigkeit der eingegangenen Risiken für den Betrachtungszeitraum nachgewiesen. Zudem wird das aufsichtsrechtliche Modell validiert und in Teilen angepasst, um zu einer eigenen Risikoeinschätzung zu gelangen (Gesamtsolvabilitätsbedarf).

Um die Risikotragfähigkeit laufend zu überwachen, wird ein hierarchisches Limitsystem eingesetzt. Dieses belegt einzelne Risikokategorien bis hin zu Einzelrisiken mit regelmäßig zu überwachenden Grenzwerten. Jedem Risiko sind dabei individuelle Indikatoren zugeordnet, die zudem eine Veränderungstendenz frühzeitig anzeigen. Entwicklungen, welche die Risikotragfähigkeit nachhaltig verändern könnten, werden so umgehend dem Management bekannt und die Risikotragfähigkeit laufend abgesichert. Das Limitsystem wird dabei konsistent bis in die operativen Bereiche fortgeführt.

Im Rahmen des so implementierten Risikomanagementprozesses werden Risiken identifiziert, analysiert und bewertet, intern kommuniziert sowie laufend gesteuert und dokumentiert.

Die Steuerung des Risikoprofils erfolgt über ein Risikokomitee, zu dessen Mitgliedern unter anderem die gesamte Geschäftsleitung der Holding, der Verantwortliche Aktuar und die Inhaber der Compliance-, der Risikocontrolling- und der versicherungsmathematischen Funktion zählen. Dieses Komitee tritt in regelmäßigen Zeitabständen zusammen; es überwacht die Risikolage auf Ebene des Gesamtrisikos.

Die Risikosteuerung auf Ebene des Einzelrisikos liegt in der Verantwortung der Fachbereiche. Die von der Risikosteuerung unabhängige Risikokontrolle/-überwachung wird durch die Risikocontrollingfunktion wahrgenommen. Über die als wesentlich identifizierten Risiken sowie die fokussierten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an das Risikokomitee und damit den Gesamtvorstand. Zudem wird die Risikoberichterstattung im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA - Own Risk and Solvency Assessment) auf Gruppenebene und für jedes Versicherungsunternehmen sichergestellt. Die Ergebnisse aus der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung münden jährlich in einem Bericht, dem sogenannten ORSA-Bericht, der vom Vorstand genehmigt und dem Aufsichtsrat sowie der Aufsicht zur Verfügung gestellt wird.

Darüber hinaus sind in 2017 im Rahmen der Berichterstattungspflicht unter Solvency II zwei neue Berichte erstmalig erstellt worden, einerseits an die Aufsicht (RSR - Regular Supervisory Reporting- regelmäßiger aufsichtlicher Bericht) und andererseits an die Öffentlichkeit (SFCR - Solvency and Financial Condition Report - Solvabilitäts- und Finanzbericht) adressiert.

Wichtig für die Funktionsfähigkeit des installierten Risikomanagementsystems ist das Zusammenspiel der Gesamt- und der Einzelrisikoebene bzw. der strategischen und operativen Ebene. Diese Aufgabe nimmt die unabhängige Risikocontrollingfunktion wahr, indem sie die Prozesse auf beiden Ebenen koordiniert und das Ineinandergreifen verantwortet.

Die Interne Revision prüft jährlich die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems der HanseMercur Versicherungsgruppe und begleitet dessen Weiterentwicklung. Darüber hinaus prüft die Interne Revision in regelmäßigen Abständen die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme sowie Limite und berichtet dem Vorstand hierüber.

Die Compliance-Funktion überwacht die Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen sowie der aufsichtsrechtlichen Anforderungen innerhalb der HanseMercur Gruppe.

Anliegen des Risikomanagements ist es zum einen, das Risikoprofil zu analysieren und wesentliche Risiken, die sich nachhaltig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken, frühzeitig zu erkennen und ihnen durch geeignete Maßnahmen entgegenzuwirken. Zum anderen trägt eine aktive Risikokommunikation dazu

bei, dass ein Risikobewusstsein bei allen Mitarbeitern des Unternehmens gefördert und auf diese Weise Teil der Unternehmenskultur wird.

Risiken der Kapitalanlage, des Marktes, der Bonität und der Liquidität

Das Primärrisiko bei der Kapitalanlage besteht für einen Kompositversicherer darin, den für die ausreichende Erfüllung der versicherungstechnischen Verpflichtungen erforderlichen Kapitalerhalt sicher zu stellen. Die Erzielung eines ausreichenden Nettokapitalertrags ist nur in begrenztem Umfang für Zwecke der Versicherungstechnik (u. a. Rentendeckungsrückstellung) erforderlich.

Bei den festverzinslichen Wertpapierbeständen ist die Kreditbeurteilung von zentraler Bedeutung für das Management der Bonitätsrisiken, wobei eine risikoarme Anlagestrategie stets im Vordergrund steht. Entscheidend ist dabei die Qualität des Emittenten oder der jeweiligen Emission, die sich nach den Anlagegrundsätzen der HanseMercur Reiseversicherung AG vor allem in der Bewertung internationaler Ratingagenturen widerspiegelt. Alle direkt gehaltenen Zinsträger hatten dabei auf Basis der Buchwerte folgende Ratingverteilung:

Ratingstruktur

(In Mio EUR)	Buchwert	Zeitwert
AAA	26,83	29,99
AA	21,03	24,95
A	15,61	18,56
BBB	21,25	22,99
BB - C	10,59	11,12
ohne Rating	0,00	0,00
Insgesamt	95,31	107,61

Die Ratings basieren grundsätzlich auf externen Bewertungen. Für rd. 4,5 % der dargestellten Bestände (gemessen am Buchwert) liegt kein externes Rating vor. Für diese Bestände wurde intern ein Rating auf Basis eigener Kriterien erstellt.

Bonitätsrisiken im Anlageportefeuille werden auf der Grundlage eines Kontrahentenlimitsystems gemessen und limitiert. Dieses Limitsystem, mit dem die Ausfallrisiken gegenüber einzelnen Emittenten minimiert werden, berücksichtigt eine Vielzahl von Faktoren. Dazu gehören der Credit Default Swap des Emissionslandes, die Qualität der Besicherung und der jeweiligen Emission, die Branche sowie die intern definierte Risikobereitschaft.

Die Emittentenstruktur aller direkt gehaltenen Zinsträger auf Basis der Nominalwerte stellt sich wie folgt dar:

Besicherungsstruktur

(In Mio EUR)	Buchwert	Zeitwert
1. öffentliche Anleihen mit umfassender Staatshaftung	63,83	71,93
2. gesetzliche Deckungsmasse und dingliche Sicherung	30,82	34,96
3. Einlagen- und Institutssicherung, Gewährträgerhaftung	0,00	0,00
4. Vorrangig unbesicherte Kapitalanlagen	0,66	0,72
5. Nachrangige Kapitalanlagen ohne lfd. Verlustbeteiligung	0,00	0,00
6. Genussrechte, stille Beteiligungen	0,00	0,00
Insgesamt	95,31	107,61

Aufgrund der finanziellen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft ist ein großer Teil des Portfolios in festverzinslichen Anlagen angelegt. Der Schwerpunkt liegt hier auf deutschen Pfandbriefen, ergänzt um deutsche und europäische Staatsanleihen. Pfandbriefe stellen durch ihre Unterlegung mit werthaltigen Sicherheiten, wie Kommunaldarlehen oder erstrangige Hypothekenkredite, sehr sichere Anlagen dar. Bei den Staatsanleihen wird sich auf die Kernländer der Eurozone konzentriert.

Zum Jahresende 2017 lag der Buchwert der Staatsanleihen der PIIGS-Staaten (Portugal, Italien, Irland, Griechenland, Spanien) bei 13,6 % des Buchwertes der Kapitalanlagen.

Emissionen von Staaten mit verminderter Bonität der EURO-ZONE

(In Mio EUR)	Buchwert	Zeitwert
1. Portugal	5,55	5,91
2. Italien	1,98	1,98
3. Irland	4,02	4,32
4. Griechenland	0,00	0,01
5. Spanien	4,72	5,13
Insgesamt	16,27	17,35

Dem Liquiditätsrisiko der Gesellschaft wird durch den Einsatz einer DV-gestützten Liquiditätsplanung entgegengewirkt, die alle wesentlichen Ein- und Auszahlungsströme sowohl aus der Versicherungstechnik als auch aus dem Kapitalanlagebereich erfasst.

Zur Begrenzung der Markt- und Kreditrisiken erfolgt unternehmensübergreifend für die gesamte HanseMercur Versicherungsgruppe eine fortlaufende Überwachung der Ku-

Lagebericht

mul- und Konzentrationsrisiken. Hierbei wird auf eine breite Mischung von Anlageklassen als auch auf eine breite Streuung von Emittenten geachtet. Risikokonzentrationen, die sich durch unvermeidbare externe Einflüsse (Fusionen, Übernahmen, etc.) ergeben, werden überwacht und aktiv abgebaut. Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit sind hiermit nicht verbunden.

Eine Asset-Liability-Interaktion macht es möglich, Auswirkungen von Kapitalmarktentwicklungen auf die Versicherungsbilanz und die Solvabilität der Gesellschaft abzuleiten.

Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken entfallen auf die Bereiche Tarifwerk und Zeichnungspolitik. Die Risiken hinsichtlich des Tarifwerkes werden durch regelmäßige Bestands- und Schadenuntersuchungen minimiert. Dabei werden auch alle weiteren Rechnungsgrundlagen überprüft, eine angemessene Reservepolitik und eine ausreichende Solvabilitätsbedeckung beachtet. Die konsequente Einhaltung der internen Annahmerichtlinien beeinflusst die Schadenentwicklung nachhaltig und minimiert das versicherungstechnische Risiko.

Ausfallrisiken

Die Risiken aus Forderungsausfällen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Liquidität des Unternehmens werden als gering eingestuft.

Operationale Risiken

Operationale Risiken beschreiben die Gefahr von Verlusten als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen, internen Prozessen oder Systemen sowie aufgrund externer Ereignisse.

Da der Großteil der Geschäftsprozesse und Aufgaben in der HanseMercur Versicherungsgruppe von der Informations- und Kommunikationstechnik (IT) abhängig ist, bilden die Risiken im IT-Bereich den Schwerpunkt der operativen Risiken.

Die Risiken im IT-Bereich liegen in einem Teil- oder Gesamtausfall der IT- und Kommunikationssysteme bzw. in der Gefährdung der Informationssicherheit. Zum Schutz werden fortlaufend die Maßnahmen zur Sicherstellung der Verfügbarkeit der Hard- und Softwaresysteme sowie zur Informationssicherheit verbessert. Die Maßnahmen betreffen die Gebäude-Infrastruktur und Energieversorgung, die Netzwerke, sämtliche zentralen IT-Komponenten, die Datenhaltung und -sicherung, den Einsatz von Schutzmechanismen für die Informationssicherheit (z.B. Firewalls, Intrusion Detection/Intrusion Protection Systeme, Virens Scanner, ...), die Anwendungsentwicklung sowie organisatorische Maßnahmen zur Erhöhung der Informationssicherheit (z.B. Sensibilisierung der Mitarbeiter).

Politische Risiken

Risiken aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen ergeben sich für ein Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen aufgrund möglicher Gesetzesänderungen hinsichtlich des Schadenersatzrechts und ähnlicher Veränderungen. Den Risiken wird durch Analyse der Diskussionen und darauf aufbauenden Maßnahmenplänen begegnet, beispielsweise in der Produktpolitik.

Risikobeurteilung

Die Anforderungen an die Kapitalausstattung nach Solvency II werden zum 31.12.2017 erfüllt. Insgesamt ergeben sich aus der Risikoanalyse keinerlei Hinweise auf eine Gefährdung des Fortbestandes oder der strategischen Ziele der HanseMercur Reiseversicherung AG.

Ausblick 2018 /Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die HanseMercur Reiseversicherung AG ist als Spezialversicherer auf dem Markt der Touristik einer der größten Versicherer Deutschlands. Dieses Geschäft ist im Wesentlichen durch die Reiserücktrittskostenversicherung im Zusammenhang mit der Buchung einer oder mehrerer touristischer Leistungen geprägt. Ein weiteres Standbein der Gesellschaft ist das Reiseversicherungsgeschäft, das außerhalb der klassischen touristischen Vertriebswege generiert und im Wesentlichen von der Reisekrankenversicherung bestimmt wird.

Die in den letzten Jahren kontinuierlich vorangetriebene Positionierung als Qualitätsanbieter eröffnet der Gesellschaft Chancen, ihre Marktdurchdringung weiter zu erhöhen. Darauf aufbauende maßgeschneiderte Produkte für individuelle Zielgruppen runden das Erfolgskonzept ab. Dem Vertrieb bieten sich hierdurch Ansatzpunkte, sich – über die intensive Betreuung unserer Partnerschaften hinaus – positiv vom Wettbewerb abzugrenzen.

Für beide Geschäftsfelder ergeben sich aus dem Verbund mit den anderen Gesellschaften der HanseMercur Gruppe vertriebliche Synergien, die eine weitere Geschäftsausdehnung ermöglichen werden. Für das Geschäftsjahr 2018 wird ein weiterer moderater Anstieg des Geschäftsvolumens erwartet. Eine Wiederholung des außergewöhnlichen Ergebnisses ist jedoch nicht zu erwarten. Stattdessen wird von einem Jahresüberschuss auf dem Niveau der Jahre 2015 und 2016 ausgegangen.

Hamburg, den 28. Februar 2018

Der Vorstand



Sautter



Bussert



Ehes



Dr. Gent



Mildner

Bilanz

31. Dezember 2017

Aktiva		Geschäftsjahr	Vorjahr
A. Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	270.564,96		263.064,96
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		2.000.000,00
3. Beteiligungen	0,00		255.645,94
	<u>270.564,96</u>		<u>2.518.710,90</u>
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	24.475.555,94		25.246.677,26
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	49.321.500,46		34.888.788,86
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	34.000.000,00		32.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	12.001.243,44		17.001.897,57
	<u>46.001.243,44</u>		<u>49.001.897,57</u>
	<u>119.798.299,84</u>		<u>109.137.363,69</u>
		120.068.864,80	111.656.074,59
B. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	2.720.303,44		2.895.958,75
2. Versicherungsvermittler	6.486.905,46		7.213.123,63
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 190.293,43 (Vj. 1.033.032,31)			
	<u>9.207.208,90</u>		<u>10.109.082,38</u>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	3.191.733,51		3.026.605,23
III. Sonstige Forderungen	10.634.058,91		2.971.117,51
davon an verbundene Unternehmen: 4.951.932,87 (Vj. 1.152.505,24)			
		<u>23.033.001,32</u>	<u>16.106.805,12</u>
C. Sonstige Vermögensgegenstände			
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten		6.044.549,84	2.240.325,91
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	2.020.212,23		2.559.309,57
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	342.550,26		368.098,57
		<u>2.362.762,49</u>	<u>2.927.408,14</u>
Summe Aktiva		<u>151.509.178,45</u>	<u>132.930.613,76</u>

Passiva		Geschäftsjahr	Vorjahr
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes Kapital			
1. Gezeichnetes Kapital	28.500.000,00		28.500.000,00
2. nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	0,00		8.500.000,00
	28.500.000,00		20.000.000,00
II. Kapitalrücklage			2.200.000,00
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage (Einstellung aus dem Jahresüberschuss: 0,00 (Vj. 142.000,00))	720.000,00		720.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	2.251.000,00		2.251.000,00
	2.971.000,00		2.971.000,00
IV. Bilanzgewinn	21.275.000,00		11.172.000,00
davon Gewinnvortrag: 7.672.000,00 (Vj. 4.714.000,00)			
		54.946.000,00	36.343.000,00
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	33.108.612,89		30.002.225,58
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	187.758,41		168.973,21
	32.920.854,48		29.833.252,37
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	28.386.553,17		27.521.529,11
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.576.499,00		1.981.939,00
	26.810.054,17		25.539.590,11
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	56.000,00		50.000,00
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	29.706.718,00		32.811.336,00
		89.493.626,65	88.234.178,48
C. Andere Rückstellungen			
I. Steuerrückstellungen	2.703.347,57		2.229.048,70
II. Sonstige Rückstellungen	206.150,00		175.850,00
		2.909.497,57	2.404.898,70
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	852.594,63		682.112,47
2. Versicherungsvermittlern	787.355,06		559.882,76
	1.639.949,69		1.241.995,23
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 10.057,00 (Vj. 29.412,00)	258.318,57		1.456.355,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten	2.261.735,40		3.250.119,11
davon: aus Steuern: 1.973.824,57 (Vj. 1.721.778,18) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2.061,21 (Vj. 801,06) gegenüber verbundenen Unternehmen: 134.767,48 (Vj. 1.379.527,34)			
		4.160.003,66	5.948.469,34
E. Rechnungsabgrenzungsposten		50,57	67,24
Summe Passiva		151.509.178,45	132.930.613,76

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2017

		Geschäftsjahr	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	201.464.761,40		186.654.340,89
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 4.013.646,51		- 5.427.342,32
	197.451.114,89		181.226.998,57
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 3.106.387,31		- 3.491.557,73
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	18.785,20		27.229,57
	- 3.087.602,11		- 3.464.328,16
		194.363.512,78	177.762.670,41
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		174.342,42	409.864,76
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	- 111.824.777,85		- 105.786.364,80
bb) Anteil der Rückversicherer	1.643.277,63		2.385.607,00
	- 110.181.500,22		- 103.400.757,80
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	- 865.024,06		- 1.690.658,28
bb) Anteil der Rückversicherer	- 405.440,00		- 650.201,00
	- 1.270.464,06		- 2.340.859,28
		- 111.451.964,28	- 105.741.617,08
4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		- 50.136,15	- 46.658,65
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 73.010.219,96		- 67.851.208,27
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	1.136.497,00		893.172,40
		- 71.873.722,96	- 66.958.035,87
6. Zwischensumme		11.162.031,81	5.426.223,57
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		3.104.618,00	- 397.675,00
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		14.266.649,81	5.028.548,57

		Geschäftsjahr	Vorjahr
Übertrag versicherungstechnisches Ergebnis		14.266.649,81	5.028.548,57
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	306,78		370,69
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.846.638,89		4.549.858,68
davon:			
aus verbundenen Unternehmen: 29.589,04 (Vj. 100.000,00)			
c) Erträge aus Zuschreibungen	1.001.196,66		276.086,17
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	389.141,20		491.124,18
	<u>5.237.283,53</u>		<u>5.317.439,72</u>
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	- 173.632,52		- 169.569,19
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	- 177.374,00		- 757.477,65
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 52.051,50		- 63.467,73
	<u>- 403.058,02</u>		<u>- 990.514,57</u>
		4.834.225,51	4.326.925,15
3. Sonstige Erträge	1.165.803,45		1.295.922,99
4. Sonstige Aufwendungen	- 1.029.280,13		- 860.467,81
		136.523,32	435.455,18
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		19.237.398,64	9.790.928,90
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 5.634.398,64	- 3.190.928,90
7. Jahresüberschuss		13.603.000,00	6.600.000,00
8. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		7.672.000,00	4.714.000,00
9. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
in die gesetzliche Rücklage		0,00	- 142.000,00
10. Bilanzgewinn		21.275.000,00	11.172.000,00

Hinweis: Aufwendungen sind zusätzlich durch ein Minuszeichen vor dem Betrag gekennzeichnet.

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Anteile an verbundenen Unternehmen

Es wurden die Anschaffungskosten aktiviert.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips, soweit die Wertpapiere nicht dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die gemäß § 341b Abs. 2 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden nach dem Wahlrecht gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB auch bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung zum 31. Dezember 2017 grundsätzlich mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Bei Inhaberschuldverschreibungen wurde nicht unter den Nominalwert abgeschrieben, soweit keine Zweifel an der Bonität des Emittenten bestehen.

Soweit Gründe für eine in der Vergangenheit vorgenommene Abschreibung nicht mehr bestehen, wurden gem. § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den Börsenkurs bis höchstens zum Anschaffungswert vorgenommen.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen

Der Ausweis der Namensschuldverschreibungen erfolgte jeweils zum Nennwert. Agio- und Disagiobeträge wurden aktivisch/passivisch abgegrenzt und entsprechend der jeweiligen Laufzeit der Ausleihungen erfolgswirksam aufgelöst.

Die anderen Forderungen wurden hingegen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag bewertet (§ 341c Abs. 3 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB).

Die im Bestand befindlichen strukturierten Produkte wurden für Zwecke der Bilanzierung nicht zerlegt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Der Ausweis erfolgte mit dem Nominalbetrag, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren. Die Pauschalwertberichtigungen wurden durch Schätzverfahren ermittelt und aktivisch abgesetzt. Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Der Ausweis erfolgte mit dem Nominalbetrag.

Sonstige Forderungen

Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Es wurde der Nominalwert aktiviert, soweit nicht Wertberichtigungen erforderlich waren.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten

Der Ausweis erfolgte zum Nominalbetrag.

Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird.

Der Bewertung liegt ein Steuersatz von 32,28 % zugrunde; für Zwecke der Gewerbesteuer wurde dabei ein Hebesatz von 470 % berücksichtigt.

Passiva

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Beitragsüberträge

Die Bruttobeitragsüberträge wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln pro rata temporis errechnet. Dabei wurden anteilig 85 % der Provisionen und sonstigen Vergütungen der Vertreter als nicht übertragungsfähige Teile von den Beitragsüberträgen gekürzt. Bei den Anteilen der Rückversicherer wurden entsprechend 92,5 % der Provisionen gekürzt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde für jeden Versicherungsfall einzeln berechnet. Sie deckt die Entschädigung für Geschäfts- und Vorjahresschäden (inkl. Spätschäden) und die Schadenregulierungsaufwendungen. Regressforderungen wurden gekürzt. Eine Renten-Deckungsrückstellung war nicht zu bilden.

Die Rückversicherungsanteile für das abgegebene Versicherungsgeschäft wurden für jeden Versicherungsfall einzeln berechnet. Anteile an der Spätschadenrückstellung wurden prozentual entsprechend den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Für die Auslandsreise-Krankenversicherung erfolgte die Berechnung im Näherungsverfahren nach § 341g Abs. 3 HGB i. V. m. § 26 RechVersV. Basis für das Näherungsverfahren sind die Zahlungen für Versicherungsfälle in den ersten 30 Arbeitstagen nach dem Abschlussstichtag. Darüber hinaus erfolgte eine Verstärkung der rechnerisch ermittelten Rückstellung.

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde gemäß den zugrunde liegenden Vereinbarungen gebildet. Der Wertansatz orientiert sich am voraussichtlich erwarteten Bedarf.

Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341h HGB, § 29 RechVersV i. V. m. der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Steuerrückstellungen

Sonstige Rückstellungen

Die Wertansätze orientieren sich am voraussichtlichen Erfüllungsbetrag.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Beträge wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Die versicherungstechnischen Rückstellungen wurden auf Basis von Angaben der Vorversicherer ermittelt.

Währungsumrechnung

Soweit relevant, werden Jahresabschlussposten, die auf fremde Währung lauten, zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Vermögensgegenstände/Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr werden gegebenenfalls mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet, ohne das Anschaffungskosten- und Realisationsprinzip zu beachten (§ 256a Satz 2 HGB).

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A.I. und II. im Geschäftsjahr 2017

	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Zugänge EUR
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	263.064,96	243.064,96
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.000.000,00	0,00
3. Beteiligungen	255.645,94	0,00
Summe A. I.	2.518.710,90	243.064,96
A. II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25.246.677,26	4.218.418,12
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	34.888.788,86	20.471.401,00
3. Sonstige Ausleihungen		
a.) Namensschuldverschreibungen	32.000.000,00	2.000.000,00
b.) Schuldscheinforderungen und Darlehen	17.001.897,57	0,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00	57.000.000,00
Summe A. II.	109.137.363,69	83.689.819,12
insgesamt	111.656.074,59	83.932.884,08

Die Abgänge bei den Schuldscheinforderungen und Darlehen betreffen mit 654,13 EUR die Amortisation von Agien.

Angaben gemäß § 285 Nr. 18 HGB

	Buchwert 31.12.2017	Zeitwert 31.12.2017
A. II. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.215.009,20	9.213.866,60
insgesamt	9.215.009,20	9.213.866,60

Für die aufgeführten Kapitalanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von EUR 0,00 vorgenommen worden. Es wurden Abschreibungen in Höhe von EUR 1.142,60 unterlassen.

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	235.564,96	0,00	0,00	270.564,96	270.564,97
0,00	2.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	255.645,94	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	2.491.210,90	0,00	0,00	270.564,96	270.564,97
0,00	5.767.509,10	777.969,66	0,00	24.475.555,94	25.001.828,37
0,00	6.084.542,40	223.227,00	177.374,00	49.321.500,46	53.585.210,35
0,00	0,00	0,00	0,00	34.000.000,00	39.154.328,78
0,00	5.000.654,13	0,00	0,00	12.001.243,44	14.863.336,75
0,00	57.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	73.852.705,63	1.001.196,66	177.374,00	119.798.299,84	132.604.704,25
0,00	76.343.916,53	1.001.196,66	177.374,00	120.068.864,80	132.875.269,22

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Buchwert 31.12.2017	Zeitwert 31.12.2017
Wertpapiersondervermögen Anlageschwerpunkt: Aktien HanseMercur Euro Aktien Solvency	8.124.297,27	8.123.648,00
Immobilienondervermögen Patrizia HM Invest	10.217.403,30	10.544.750,89

Die angegebenen Investmentvermögen weisen eine stille Reserve von EUR 327.347,59 und eine stille Last in Höhe von EUR 649,27 aus. Im Geschäftsjahr wurden Ausschüttungen aus den Sondervermögen in Höhe von EUR 495.738,70 erfolgswirksam vereinnahmt.

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Kapitalanlagen

Der Zeitwert der ausgewiesenen Kapitalanlagen beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 132,9 Mio EUR (Vj. 123,3 Mio EUR). Darin sind per Saldo Bewertungsreserven in Höhe von 12,8 Mio EUR (Vj. 11,6 Mio EUR) enthalten.

Für die Zeitwerte der Beteiligungen wurden die Buchwerte angesetzt. Für Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden als Zeitwert die Börsenkurse am Abschlussstichtag verwendet.

Der Zeitwert nicht börsennotierter festverzinslicher Kapitalanlagen mit fester Laufzeit wurde mittels Discounted-Cashflow unter Berücksichtigung risikoadäquater Zinsstrukturkurven zuzüglich Spreadaufschlag ermittelt. Die verwendeten Spreads wurden anhand von Vergleichspapieren gleicher Bonität, Region und Sicherheitenstruktur ermittelt.

Die Darlehen an Immobilienprojektgesellschaften wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund der kurzen Laufzeit und mangelnder Fungibilität wird kein Zeitwert ermittelt. Abschreibungen werden nur bei verminderter Bonität des jeweiligen Darlehensnehmers vorgenommen.

Wertpapiere die dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, werden mit dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Aus dieser Bewertung ergaben sich Abschreibungen in Höhe von 18.858,00 EUR und Zuschreibungen in Höhe von 355.138,11 EUR. Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden gemäß § 341b HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Bei den Fonds, Buchwert 14,3 Mio EUR (Vj. 15,4 Mio EUR) wurden Abschreibungen in Höhe von 0,0 Mio EUR (Vj. 0,43 Mio EUR) sowie Zuschreibungen von 0,42 Mio EUR (Vj. 0,11 Mio EUR) vorgenommen. Bei den Inhaberschuldverschreibungen, Buchwert 40,2 Mio EUR (Vj. 26,9 Mio EUR) wurden Abschreibungen in Höhe von 0,16 Mio EUR (Vj. 0,13 Mio EUR) sowie Zuschreibungen von 0,22 Mio EUR (Vj. 0,16 Mio EUR) vorgenommen.

A. I. Anteile an verbundenen Unternehmen

Gesellschaft	Anteil am Kapital 31.12.2017 in %	Eigenkapital 31.12.2016 EUR	Ergebnis 2016 EUR
EXPAT Services GmbH, Hamburg	100,00	350.560,17	-66.522,47
HanseMercur Insurance Consultancy GmbH, Hamburg (vormals: DG German Care International Insurance Consultancy GmbH, Hamburg)	100,00	111.102,46	31.977,98

A. II. 3. Sonstige Ausleihungen

Im Nominalwerteportfolio der HanseMercur Reiseversicherung AG wurde im Geschäftsjahr eine weitere kündbare Anleihe im Nominalvolumen von EUR 1,0 Mio (Vj. 5,0 Mio EUR) erworben. Ende Dezember 2017 betrug der Bestand an kündbaren Anleihen 15,0 Mio EUR (Vj. 14,0 Mio EUR).

D. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Der Ausweis betrifft ausschließlich das Agio aus der Differenz zwischen Anschaffungswert und Nennbetrag gemäß § 341c Abs. 2 HGB.

Aktive latente Steuern

Zum 31. Dezember 2017 errechnen sich saldiert künftige Steuerentlastungen, die aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz im Bereich der Kapitalanlagen und der Schadenrückstellungen resultieren.

Grundlage der Ermittlung der latenten Steuern sind aktivische Abweichungen in Höhe von 4.127.734,07 EUR (Vj. 5.356.887,86 EUR), die mit passivischen Abweichungen in Höhe von 1.052.302,45 EUR (Vj. 862.978,47 EUR) verrechnet, einen Gesamtsaldo von 3.075.431,62 EUR ergeben.

Im Rahmen der Steuerabgrenzung wurden passive latente Steuern von 339.683,23 EUR (Vj. 278.569,45 EUR, Veränderung im Geschäftsjahr 61.113,78 EUR) mit aktiven latenten Steuern von 584.543,41 EUR (Vj. 603.314,55 EUR, Veränderung im Geschäftsjahr -18.771,14 EUR) verrechnet. Aufgrund des ausgeübten Wahlrechts (§ 274 Abs. 1 Satz 2 HGB), auf den Ansatz eines Aktivüberhangs latenter Steuern zu verzichten, erfolgt kein Ausweis in der Bilanz.

Passiva

A. I. Eingefordertes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 28.500.000,00 EUR ist in 285.000 Stückaktien eingeteilt und voll eingezahlt. Die auf den Namen lautenden Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden. Alleinaktionärin ist die HanseMercur Holding AG, Hamburg. Sämtliche Anteile an der HanseMercur Holding AG werden von der HanseMercur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit, Hamburg, gehalten.

B. II. 1. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle - Bruttobetrag

Die vom Bruttobetrag der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgesetzten Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen betragen 428.469,63 EUR (Vj. 457.634,48 EUR).

B. III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Erfolgsunabhängige Stand am 1.1.	50.000,00	50.000,00
Entnahme zur Barausschüttung	44.136,25	46.658,65
Auflösung	5.863,75	3.341,35
Zuführung	56.000,00	50.000,00
Stand am 31.12.	56.000,00	50.000,00

C. II. Andere Rückstellungen - Sonstige

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Jahresabschlusskosten	57.000,00	57.000,00
Aufsichtsratsvergütungen	87.350,00	87.350,00
Bonifikationen	31.500,00	31.500,00
Lieferantenrechnungen	30.300,00	0,00
	206.150,00	175.850,00

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Ausweis betrifft ausschließlich das Disagio aus der Differenz zwischen Anschaffungswert und Nennbetrag gemäß § 341c Abs. 2 HGB.

Anhang

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
gebuchte Bruttobeiträge	185.027.075,47	171.780.843,39
verdiente Bruttobeiträge	182.434.030,15	168.439.432,09
verdiente Nettobeiträge	178.652.089,84	163.336.887,34
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	106.217.097,89	101.380.532,17
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	65.055.912,35	59.543.366,89
Rückversicherungssaldo	1.416.125,68	2.464.204,35
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	12.926.401,08	5.483.081,13
versicherungstechnische Bruttorestellungen insgesamt	80.367.714,01	79.789.898,25
davon Bruttorestellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	27.360.658,95	26.151.493,51
davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	24.616.697,00	27.847.092,00
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	1.024.352	964.975
übernommenes Versicherungsgeschäft		
gebuchte Bruttobeiträge	16.437.685,93	14.873.497,50
verdiente Bruttobeiträge	15.924.343,94	14.723.351,07
verdiente Nettobeiträge	15.711.422,94	14.425.783,07
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	6.472.704,02	6.096.490,91
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	7.954.307,61	8.307.841,38
Rückversicherungssaldo	204.401,00	307.330,00
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	1.340.248,73	- 454.532,56
versicherungstechnische Bruttorestellungen insgesamt	10.890.170,05	10.595.192,44
davon Bruttorestellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.025.894,22	1.370.035,60
davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	5.090.021,00	4.964.244,00
gesamtes Versicherungsgeschäft		
gebuchte Bruttobeiträge	201.464.761,40	186.654.340,89
verdiente Bruttobeiträge	198.358.374,09	183.162.783,16
verdiente Nettobeiträge	194.363.512,78	177.762.670,41
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	112.689.801,91	107.477.023,08
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	73.010.219,96	67.851.208,27
Rückversicherungssaldo	1.620.526,68	2.771.534,35
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	14.266.649,81	5.028.548,57
versicherungstechnische Bruttorestellungen insgesamt	91.257.884,06	90.385.090,69
davon Bruttorestellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	28.386.553,17	27.521.529,11
davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	29.706.718,00	32.811.336,00

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Angaben zu den drei größten betriebenen Versicherungszweigen		
Reise-Rücktrittskostenversicherung		
gebuchte Bruttobeiträge	89.708.321,20	81.964.951,62
verdiente Bruttobeiträge	87.954.579,68	80.410.105,78
verdiente Nettobeiträge	87.954.579,68	80.411.518,03
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	49.381.946,79	45.078.196,86
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	37.034.534,29	32.763.984,65
Rückversicherungssaldo	341,00	- 9.728,64
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	6.560.260,60	3.534.487,91
versicherungstechnische Bruttorestellungen insgesamt	39.341.792,04	41.756.266,03
davon Bruttorestellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	8.071.622,66	7.217.335,17
davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	20.090.014,00	25.112.517,00
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	101.101	87.759
Auslandsreise-Krankenversicherung		
gebuchte Bruttobeiträge	84.065.092,21	79.449.780,71
verdiente Bruttobeiträge	83.418.233,30	77.871.265,50
verdiente Nettobeiträge	81.733.040,30	74.974.479,37
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	54.775.491,76	52.847.543,69
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	22.828.742,22	22.128.304,65
Rückversicherungssaldo	469.991,00	1.682.926,82
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	5.295.120,17	1.165.953,79
versicherungstechnische Bruttorestellungen insgesamt	33.966.144,85	32.262.143,94
davon Bruttorestellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	18.223.430,00	17.172.288,00
davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0,00	0,00
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	930.520	881.770
Reisegepäckversicherung		
gebuchte Bruttobeiträge	2.878.927,49	2.642.754,06
verdiente Bruttobeiträge	2.810.897,52	2.582.373,72
verdiente Nettobeiträge	2.810.897,52	2.582.060,01
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	670.662,04	512.019,21
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.790.830,38	1.556.117,82
Rückversicherungssaldo	- 109,00	1.432,71
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	349.514,10	512.803,98
versicherungstechnische Bruttorestellungen insgesamt	725.438,70	653.268,63
davon Bruttorestellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	225.561,39	221.421,29
davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0,00	0,00
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	27.723	22.468

Anhang

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

Von den gebuchten Bruttobeiträgen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft in Höhe von insgesamt 185.027.075,47 EUR (Vj. 171.780.843,39 EUR) entfallen 174.493.309,69 EUR (Vj. 163.256.428,72 EUR) auf das Inland und 10.533.765,78 EUR (Vj. 8.524.414,67 EUR) auf die übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft sowie anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum.

Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultierte ein Gewinn von 5.355.054,33 EUR (Vj. 4.518.454,60 EUR) brutto bzw. 4.727.240,96 EUR (Vj. 3.170.276,80 EUR) f. e. R. Hiervon entfällt ein Gewinn von 4.739.290,09 EUR (Vj. 4.453.998,49 EUR) brutto bzw. 4.102.956,72 EUR (Vj. 3.117.582,69 EUR) f. e. R. auf das selbst abgeschlossene Geschäft und ein Gewinn von 615.764,24 EUR (Vj. 64.456,11 EUR) brutto bzw. 624.284,24 EUR (Vj. 52.694,11 EUR) f. e. R. auf das übernommene Geschäft.

Sonstige Erträge / sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Erträge betreffen mit 10.387,65 EUR (Vj. 299.457,56 EUR) Erträge aus der Währungsumrechnung.

Die sonstigen Aufwendungen betreffen mit 456.839,35 EUR (Vj. 28.270,05 EUR) Aufwendungen aus der Währungsumrechnung.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag entfällt mit 5.679.618,63 EUR (Vj. 3.424.341,63 EUR) auf das Geschäftsjahr und mit -45.219,99 EUR (Vj. -233.412,73 EUR) auf Vorjahre.

Sonstige Angaben

Firma

Sitz der HanseMercur Reiseversicherung AG ist Hamburg. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg, Abteilung B, unter der Nr. 19768 eingetragen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	0,00	0,00
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0,00	0,00
5. Aufwendungen für Altersversorgung	94.978,62	91.227,00
6. Aufwendungen insgesamt	94.978,62	91.227,00

Das Unternehmen beschäftigt keine Mitarbeiter. Die anfallenden Arbeiten werden im Rahmen einer Verwaltungsvereinbarung von den Mitarbeitern der HanseMercur Krankenversicherung AG ausgeführt.

Die Abschlussaufwendungen betragen 71.015.217,31 EUR (Vj. 65.605.419,24 EUR) und die Verwaltungsaufwendungen 1.995.002,65 EUR (Vj. 2.245.789,03 EUR). In den Abschlussaufwendungen sind mit 7.954.307,61 EUR (Vj. 8.307.841,38 EUR) gezahlte Rückversicherungsprovisionen enthalten.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten keine Bezüge.

Die Gesellschaft hat im Wege des Schuldbeitritts die Pensionsverpflichtungen an die HanseMercur Holding AG übertragen. Die Eventualverbindlichkeit aus dem Erfüllungsbetrag beträgt zum Jahresende 1.637.720,00 EUR (Vj. 1.629.168,00 EUR).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 75.000,00 EUR.

Ein Verzeichnis der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands unserer Gesellschaft befindet sich auf Seite 2 des Geschäftsberichts.

Konzernzugehörigkeit

Zum 31. Dezember 2017 wird von der HanseMercur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit, Hamburg, ein Konzernabschluss und -lagebericht erstellt, in den die HanseMercur Reiseversicherung AG, Hamburg, einbezogen wird. Der Konzernabschluss und -lagebericht wird beim Bundesanzeiger eingereicht und dort offen gelegt. Dieser hat befreiende Wirkung für die eigene Konzernrechnungslegungspflicht der HanseMercur Reiseversicherung AG, Hamburg.

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzernabschluss der HanseMercur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit, Hamburg.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Ablauf des Geschäftsjahres sind keine gemäß § 285 Nr. 33 HGB berichtspflichtigen Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Anhang

Sonstige Angaben

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand wird nach Zustimmung des Aufsichtsrats der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres wie folgt zu verwenden:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Bilanzgewinn	21.275.000,00	11.172.000,00
Ausschüttung einer Dividende	7.000.000,00	3.500.000,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	14.275.000,00	7.672.000,00

Hamburg, den 28. Februar 2018

Der Vorstand



Sautter



Bussert



Ehses



Dr. Gent



Mildner

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HanseMerkur Reiseversicherung AG, Hamburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HanseMerkur Reiseversicherung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Reise-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft auf Seite 17. Risikoangaben sind im Lagebericht auf Seite 10 enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts betragen zum 31. Dezember 2017 TEUR 27.361. Dies entspricht 18,1 % der Bilanzsumme.

Innerhalb der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird in verschiedene Teilschadenrückstellungen unterschieden. Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ist mit 16,1 % die zweitgrößte Teilschadenrückstellung.

Die Rückstellung für am Bilanzstichtag bereits bekannte Versicherungsfälle wird nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall entsprechend der Aktenlage geschätzt. Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle haben wir im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein Verständnis vom Prozess zur Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenprozess) verschafft.
- Dabei haben wir die Abläufe und implementierten Kontrollen, insbesondere das Limitsystem und das Vier-Augen-Prinzip, die Schadenbearbeitung gewürdigt sowie die laufende Anpassung der Reservierung im Rahmen der Sachverhaltsprüfung sowie die Kontrollen im Fall der Schadenzahlung angesehen und in Stichproben geprüft.
- Auf Basis der Jahresabschlussunterlagen haben wir Kennzahlen zur Schadenentwicklung gebildet und uns einen Überblick über die Geschäftsentwicklung verschafft.
- Anhand einer Auswahl haben wir die Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage nachvollzogen.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse auf Hinweise nicht ausreichend vorsichtiger Rückstellungsbildung analysiert.
- Abschließend haben wir die korrekte Übernahme der ermittelten Werte in den Jahresabschluss sowie die Korrektheit der Angaben im Anhang geprüft.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden sowie die zugrunde liegenden Annahmen zur Bewertung der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle sind insgesamt angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseren Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 27. April 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Juli 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Abschlussprüfer der HanseMercur Reiseversicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

Im steuerlichen Bereich haben wir neben der Erstellung der Steuererklärungen Beratungen zu Einzelsachverhalten aus der Geschäftstätigkeit des Unternehmens vorgenommen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Clemens Jungsthöfel.

Hamburg, den 4. April 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Jungsthöfel
Wirtschaftsprüfer

gez. Lilje
Wirtschaftsprüfer

